

Sekundarstufe II

Einführung:

Diese Unterrichtseinheit knüpft an die erste Stunde an. Auf der Basis der bereits erworbenen ereignisgeschichtlichen Grundkenntnisse soll über Familienbiografien ein vertiefender Zugang geschaffen und damit die Empathie der Schüler angesprochen werden. Der Zeitstrahl wird um eine individuell-biografische Ebene erweitert.

Vorschlag zum Stundenverlauf:

- 1) Arbeitsteilige Einzelarbeit zu drei verschiedenen Arbeitsblättern, die sich jeweils auf eine Familienbiografie beziehen (M 2A, M 2B, M 2C).

Durchführung: Die Materialien M 2A, M 2B und M 2C werden für jeweils ein Drittel der Schüler der Klasse kopiert und so verteilt, dass die nebeneinander sitzenden Schüler verschiedene Arbeitsblätter bearbeiten. Sie machen sich zunächst einzeln mit dem Inhalt ihres Arbeitsblatts vertraut und versuchen mittels des Arbeitsauftrags 3) eine empathische Annäherung an die Familie bzw. einzelne Familienmitglieder. Falls gewünscht, kann man den Schülern auftragen, sich Notizen zu den Arbeitsaufträgen 1) - 3) zu machen.

- 2) Gruppenpuzzle zum Vorstellen der Arbeitsergebnisse in Kleingruppen.

Durchführung: Die Schüler finden sich zu gemischten Kleingruppen zu jeweils drei Personen zusammen, so dass jeweils M 2A, M 2B und M 2C vertreten sind. Sie haben entsprechend Arbeitsauftrag 4) die Aufgabe, sich gegenseitig ihre Ergebnisse vorzustellen und sie stichpunktartig in den Zeitstrahl (M 1B) aus der vorigen Stunde zu übertragen.

- 3) Unterrichtsgespräch zur Diskussion von Gemeinsamkeiten und Unterschieden.

Durchführung: In diesem auswertenden und vertiefenden Unterrichtsgespräch können ausgehend von Arbeitsauftrag 5) Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Familien thematisiert werden. Hier fließen alle Ergebnisse der vorigen Phasen ein.

Zentrale Ergebnisse:

Wohnorte der Familien:

Die Familien stammten aus verschiedenen europäischen Ländern: Familie Krelitz aus Litauen, Familie Grossman aus Polen, Familie Dreifuss aus Deutschland. Ihre Verfolgungsgeschichten sind dementsprechend unterschiedlich.

Verfolgungsgeschichte der Familien:

Die Familien sind auf unterschiedliche Weise umgekommen: Die Familie Krelitz bei Massenerschießungen, einige Mitglieder der Familie Grossmann sind im Ghetto verhungert, andere starben auf dem Todesmarsch oder im Vernichtungslager Auschwitz. Dort wurde auch ein Mitglied der Familie Dreifuss ermordet.

Familie Krelitz hat nicht überlebt. In der Familie Grossman gab es nur eine Überlebende, in der Familie Dreifuss konnte die Hälfte der Familienmitglieder überleben.

Sekundarstufe II

Auswanderungsbemühungen:

Familie Dreifuss wurde durch das Exil getrennt, da nicht alle Familienmitglieder nach Frankreich auswandern konnten. Familie Krelitz erwog lediglich eine Auswanderung. Die Pläne wurden nicht umgesetzt. Möglicherweise aufgrund von Hindernissen in Litauen oder unklarer Perspektiven oder Einwanderungsbeschränkungen in Mexiko.

Lebensumstände:

Die Familien lebten überwiegend von selbstständiger Arbeit im Handel, allerdings in unterschiedlichen Gewerben (Familie Krelitz: Gold- und Silberwaren, Familie Grossman: Textilien, Familie Dreifuss: Metzgerei). Alle Familien hatten Kinder, allerdings unterschiedlichen Alters, die teilweise auch ermordet wurden.

Alternativen/Ergänzungen:

In das abschließende Unterrichtsgespräch können auch Impulse eingebracht werden, die stärker auf die empathische Ebene bezogen sind. Wie sind die Überlebenden der Familie Dreifuss und Grossmann mit ihrer Erinnerung umgegangen? Ist es möglich, solche Erfahrungen zu vergessen oder zu verarbeiten?